

# GLOSSAR

---

## KOLONIALISMUS UND BILDUNG DER NATIONEN

---

**DAS ANSCHWÄRZEN** verb. reg. act. 1) Eigentlich, von außen schwarz machen, oder auch, ein wenig schwarz machen. So schwärzen die Schuster die Absätze an. 2) Figürlich. Einen anschwärzen, einen gehässigen Begriff von ihm bey andern machen. Einen bey jemanden anschwärzen. Denke nicht, das ich, um meine Unschuld zu beweisen, deinen Sohn als einen Lasterhaften anschwärzen will, Dusch. Anschwärzen bedeutet in diesem figürlichen Verstande so viel, als an die schwarze Tafel, oder in das schwarze Register schreiben. Eine in Oberdeutschland noch übliche R.A. bestätigt solches, denn so heißt es an einem Orte bey dem[364] Bluntschli: Sie nahmen daher Anlaß, ihn bey den Bauern schwarz anzuschreiben. In dem Lateine der mittlern Zeiten kommen adnigrare und denigrare in ähnlicher Bedeutung vor. S. Schwarz. Daher die Anschwärzung.

---

**DIE ANSCHWÄRZUNG** S. Anschwärzen

---

**DAS ASYL** (Asylum, gr.), 1) Freistätte, Zufluchtsort für Schuldige um der weltlichen Strafe zu entgehen; die Unverletzbarkeit eines solchen heißt Asylrecht (Asylia). 2) die Freistätte, der Ort, wo Unglückliche, Verfolgte, ja sogar Verbrecher, Sicherheit fanden und nicht weiter verfolgt werden durften. Bei den Griechen und Römern waren es gewisse Tempel und Altäre, wo der Geflüchtete Schutz fand. In der frühern christlichen Zeit waren auch die Kirchen und Klöster Asyle. In der heidnischen Zeit pflegte man einen Verbrecher, der sich an den schützenden Altar geflüchtet, auszuhungern oder ringsum mit Feuer zu umgeben und auf diese Art zu tödten, da man sein Blut nicht vergießen durfte.

---

<b>DIE AUSBEUTUNG</b>	Exploitation de l'homme par l'homme (franz.), »Ausbeutung des einen durch den andern«, nannte der Saint-Simonist Bazard (s.d.) die heutige Gesellschaftsordnung, weil bei dieser der eine (Kapitalist) dem andern (Arbeiter) entziehe, was ihm gebühre.
-----------------------	---

---

<b>DIE IDENTITÄT</b>	Die Qualitäten, Merkmale oder Überzeugungen, welche eine Person zu der Person machen, die sie ist.
----------------------	--

---

<b>DIE IDEOLOGIE</b>	Ideologie, Ideenlehre, Ideenlehre; auch negativ verstanden als das systematische Ausspinnen philosophischer Lehren, die im Leben nie angewendet werden können.
----------------------	--

---

<b>INDIGEN</b>	s. Indigenität
----------------	----------------

---

<b>DIE INDIGENITÄT</b>	des -es, plur. inus. aus dem mittlern Lat. Indigenatus, die Eigenschaft, da jemand in einem Lande geboren, in demselben einheimisch ist, und das Recht, welches ihm aus dieser Eigenschaft in Rücksicht auf die Fremden zufließet; das Einzöglingsrecht, Bürgerrecht.
------------------------	---

---

<b>INDIVIDUELL</b>	Individuell, untheilbar, persönlich, nur einer Person ausschließend angehörig. Individualität, Eigenthümlichkeit (s. Charakter).
--------------------	--

---

<b>DIE INSTITUTION</b>	(lat.), Stiftung, Anordnung, Einrichtung, bes. Staats- und bürgerliche Einrichtung; auch Einsetzung in ein Amt.
------------------------	---

---

<b>INSTITUTIONELL</b>	adj. s. Institution
-----------------------	---------------------

---

<b>KOLONIAL</b>	adj. s. Kolonialismus
-----------------	-----------------------

---

<b>DER KOLONIALISMUS</b>	Kolonialismus' ist ein von ‚Kolonie‘ abgeleiteter Begriff für die Übernahme der Herrschaft in Gebieten mit einer anderen Kultur durch militärisch überlegene Mächte. Die Gesellschaft des eroberten Gebiets wird ihrer historischen Eigenentwicklung beraubt und auf die Bedürfnisse und Interessen der neuen Herren hin umgepolt. Bei der kolonialen Herrschaft üben die Vertreter der Kolonialmacht die zentralen Hoheitsfunktionen wie Besteuerung, Rechtsprechung sowie Polizei- und Militärgewalt aus.
--------------------------	---

**DIE KULTUR  
(DIE CULTÜR)**

Die Cultür, plur. inus. die Veredlung oder Verfeinerung der gesamten Geistes- und Leibeskräfte eines Menschen oder eines Volkes, so daß dieses Wort so wohl die Aufklärung, die Veredelung des Verstandes durch Befreyung von Vorurtheilen, als auch die Politur, die Veredlung und Verfeinerung der Sitten, unter sich begreift. Aus dem Latein. Cultura und Französ. Culture, welche zunächst den Feldbau bedeuten.

---

**DIE NATIO**

ōnis, f. (nascor), A) eig., die Nation, der Volksstamm, sofern er gemeinschaftliche Abstammung, Sprache u. Sitten hat B) ein Volk in Rücksicht auf sein gemeinschaftliches Vaterland u. den Nationalcharakter

---

**DIE NATION**

plur. die -en, aus dem Latein. Natio, die eingebornen Einwohner eines Landes, so fern sie einen gemeinschaftlichen Ursprung haben, und eine gemeinschaftliche Sprache reden, sie mögen übrigens einen einzigen Staat ausmachen, oder in mehrere vertheilet seyn.

---

**DIE NATIONALITÄT**

(lat.), die Zugehörigkeit zu einer Nation; Nationalitätsprinzip, s. Nation.

---

**DER NATIONAL-  
STAAT**

ein Prinzip der Bildung einer Nation in dem nur ein ethnische Bevölkerungsgruppe zu dem Volk gehören. Merkmale des Prinzips sind:

1. Der Nationalstaat braucht zwar nicht nur von den Genossen eines Volkstums bewohnt zu werden, aber ein Volkstum muß die große Mehrheit der Bewohner des Staates ausmachen. Das herrschende Volk muß die große Mehrheit der Bewohner der Staatsgebietes bilden oder in der Lage sein, durch Abstoßung fremdartiger Elemente oder Erwerbung benachbart gesiedelter Volksgenossen des herrenvolkes eine solche Mehrheit zu gewinnen.
2. Das herrschende Volk muß in allen wesentlichen Teilen des Staatsgebietes vertreten sein, also da, wo es nicht allein wohnt oder die Mehrheit bildet, wenigstens eine belangreiche Minderheit darstellen.
3. Dabei ist es nicht notwendig, aber vorteilhaft, wenn die Minderheit in mehrere Bruchteile zersplittert ist, während die Gegenüberstellung nur zweier Völker bedenklich erscheint, besonders wenn diese nahezu gleich, zahlreich sind.
4. Das herrschende Volk muß das der höheren Kultur sein, gegenüber den anderen Minderheitsvölkern.
5. Erwünscht und förderlich, wenn auch nicht unbedingt erforderlich ist die Einheit im Religionsbekenntnisse.
6. Das herrschende Volk muß an der Bildung des Staates führend

beteiligt gewesen sein.

7. Der Nationalstaat muß natürliche politische Grenzen haben oder in der Lage sein, solche zu gewinnen.

8. Die Gesamtbevölkerung des Staates muß eine genügende Menge darstellen, um mit bewaffneter Hand und friedlich wirtschaftspolitisch die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Staatswesens gewährleisten zu können.

---

## DER NATIONSTAAT

ein Prinzip der Bildung einer Nation in dem zu dem Volk alle Bevölkerungsgruppen gehören. Merkmale des Prinzips sind:

1. Eine Nation beruht nicht auf bloßer Blutsverwandtschaft aller ihrer Angehörigen von Anfang an. (S.11)

2. Eine Nation muss nicht die gleiche Abkunft sein. (S.17)

3. 'Große Nationen sind das Produkt einer geistigen Assimilierung' (S.19)

4. <Personen> der Nation <sind> demnach Deutsche, wenn sie in ihrer Sprache, ihrer Seele, ihrem Denken und Fühlen, ihren geistigen Interessen Deutsch sind. (S.23)

5. Personen müssen eine bürgerliche Gleichstellung im politischen Leben den Nationen haben um schneller assimiliert zu werden. (S.25)

6. Die Staatsbürger mosaischer Konfession gehören also gerade so gut zur deutschen Nation. (S.25)

---

## OTHERING

Jede Handlung, durch die eine Person oder eine Gruppe mental als 1) „keine\*r von uns“ oder 2) als eine Konstruktion eingestuft wird, die sich von „dem Selbst“ unterscheidet und „das Selbst“ sowie „das Andere“, „Othering“ und „Anderssein“ dadurch konstruiert. Beispiel: Kein Subjekt positioniert sich selbst spontan und von Beginn an als das unwesentliche; es ist nicht das Andere das, sich selbst als das Andere definierend, das Eine definiert; das Andere wird als das Andere von dem Einen positioniert, indem dies sich selbst als das Eine positioniert. Damit das Andere jedoch nicht zu dem Einen wird, muss das Andere sich dieser fremden Sichtweise unterordnen.

---

## PEOPLE OF COLOR

Person of Color (Plural: People of Color, abgekürzt als PoC) ist ein Begriff für Menschen, die in der Mehrheitsgesellschaft als nicht-weiß angesehen werden und sich wegen ethnischer und/oder „rassifizierender“ (siehe rassifizierend/Rassifizierung) Zuschreibungen alltäglichen und anderen Formen des Rassismus ausgesetzt fühlen.

Die politische Selbstbezeichnung Person of Color, die alle annehmen können, die negativ von Rassismus betroffen sind. Der Begriff People of Color wurde in der Kolonialzeit durch den Ausdruck free people of color vorgeprägt. Laut dem Oxford English Dictionary stammt der erste Nachweis für diese Begriffsverwendung aus dem Jahre 1781.

---

**RASSIFIZIEREND,  
DIE RASSIFIZIERUNG**

Rassifizierung ist der komplexe und widersprüchliche Prozess, durch den Gruppen als einer bestimmten „Rasse“ zugehörig bezeichnet werden, und auf dieser Grundlage eine gesonderte und/oder ungleiche Behandlung erfahren. Obwohl weiße Menschen auch rassifiziert werden, wird dieser Prozess jedoch oft für diejenigen, die als weiß bezeichnet werden, verschleiert und Weißsein wird zur Norm gemacht. Daher kommt es vor, dass weiße Menschen sich nicht als Teil einer „Rasse“ verstehen, sich jedoch die Autorität zuschreiben, „andere“ zu benennen und zu rassifizieren.

Der Prozess, durch den Menschen anhand rassifizierter Kategorien identifiziert werden, ist ein sozialer und kultureller sowie auch ein individueller Prozess. Das heißt, ein Gesellschaftssystem kann eine Gruppe durch Medienberichterstattung, politische Aktionen und die Produktion eines generellen Konsenses in der Öffentlichkeit über diese Gruppe „rassifizieren“. Ein Individuum kann ein anderes Individuum oder eine Gruppe durch bestimmte Handlungen (z.B. Augenkontakt, das Wechseln der Straßenseite, das Stellen übergriffiger Fragen), welche die Zielperson oder -gruppe als „anders“ oder „nicht normal“ bezeichnen, „rassifizieren“. Rassifizierung ist ein dynamischer Prozess. Eine bestimmte Community kann zu einem bestimmten Zeitpunkt „rassifiziert“ sein, später aber zum Weißsein „übergehen“ (z.B. italienische Kanadier\*innen). Weißsein und weiße Menschen können auch rassifiziert werden, dieser Prozess sollte jedoch antirassistische und Solidaritätsprinzipien beinhalten, so dass Weißsein als Machtbasis, und nicht als Ziel, wahrgenommen wird.

---

**DIE SELBST-  
ORGANISATION**

Als Selbstorganisation wird in der Systemtheorie hauptsächlich eine Form der Systementwicklung bezeichnet, bei der die formgebenden, gestaltenden und beschränkenden Einflüsse von den Elementen des sich organisierenden Systems selbst ausgehen. In Prozessen der Selbstorganisation werden höhere strukturelle Ordnungen erreicht, ohne dass erkennbare äußere steuernde Elemente vorliegen.

Im politischen Gebrauch bezeichnet Selbstorganisation die Gestaltung der Lebensverhältnisse nach flexiblen, selbstbestimmten Vereinbarungen und ähnelt dem Autonomiebegriff.

**DIE VERFOLGUNG** Die Verfolgung, plur. die -en, die Handlung des Verfolgens, in allen Bedeutungen des Zeitwortes. Die Verfolgung des flüchtigen Feindes. In der ersten figürlichen Bedeutung ist die Verfolgung das Bestreben, andern ohne ihr Verschulden, oder um einer guten Sache willen, zu schaden; in der zweyten aber, das Bestreben, eine Religion durch äußere Gewalt und Zwangsmittel auszubreiten. Daher der Verfolgungsgeist, die herrschende Neigung dazu. Die zehn Hauptverfolgungen der Christen. Kero, Ottfried und Notker gebrauchen statt dieses Wortes noch Ahta, Achtung, Achtunga, von Acht, ächten.

---

**VERSKLAVEN** der Prozess einer erzwungenen Beherrschung oder Dominanz einer Person

---

**DIE VERSKLAVUNG** s. versklaven

---

**DIE XENOPHOBIE** (griech.), Fremdenfurcht, Fremdenhaß.

---

**DIE ZUFLUCHT** plur. car. 1. Die Flucht um Hülfe zu jemand, oder an einen Ort, und in weiterer Bedeutung, die Erwartung der Hülfe, oder des Schutzes von einer Person oder Sache. Seine Zuflucht zu jemanden, zu etwas nehmen. Zuflucht zu jemanden haben, von ihm Hülfe oder Schutz erwarten können. 2. Die Person oder Sache, von welcher man Schutz oder Hülfe erwartet. Gott ist meine Zuflucht, Ps. Das ist meine letzte Zuflucht, mein letztes Hülfsmittel.  
Anm. Bey dem Notker zuofluht, ingleichen nur fluht. Es ist von fliehen, Flucht.

# QUELLEN Glossar

## DIE NATION, DIE CULTUR, DIE ANSCHWÄRZUNG, ANSCHWÄRZEN

Adelung, *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart*, Band 3. Leipzig 1798

## DIE NATIO

Karl Ernst Georges: *Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch*. Hannover 1918 (Nachdruck Darmstadt 1998), Band 2

## ASYL

*Pierer's Universal-Lexikon*, Band 1. Altenburg 1857

## ASYL, INDIVIDUELL, IDEOLOGIE

*Damen Conversations Lexikon*, Band 1. Leipzig 1834, Band 5. [o.O.] 1835

## DIE AUSBEUTUNG, XENOPHOBIE, NATIONALITÄT

*Meyers Großes Konversations-Lexikon*, Band 6. Leipzig 1906, Band 20. Leipzig 1909, Band 14. Leipzig 1908

## INSTITUTION

*Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon*, fünfte Auflage, Band 1. Leipzig 1911

## KOLONIALISMUS

Copyright © 2016 Geschichts- und Kulturverein Köngen e.V.

## OTHERING

[therearenoothers.wordpress.com](http://therearenoothers.wordpress.com)

de Beauvoir, S. (1949): *Le deuxième sexe*, Paris: Gallimard, 1976, Translation copyright © 2009 by Constance Borde and Sheila Malovany-

## PEOPLE OF COLOR

[mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/lexikon/p/people-color](http://mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/lexikon/p/people-color)

## RASSIFIZIERUNG / RACIALIZATION

[ucalgary.ca/cared/racialization](http://ucalgary.ca/cared/racialization)

## SELBSTORGANIZATION

[de.wikipedia.org/wiki/Selbstorganisation](http://de.wikipedia.org/wiki/Selbstorganisation)

## IDENTITÄT

[tolerance.org/lesson/discovering-my-identity](http://tolerance.org/lesson/discovering-my-identity)

**Autorin:**

T. Vicky Germain

**Projektkoordination und Lektorat:**

Karenina Schröder

**Herausgeber:**

AfricAvenir International e.V.

**Übersetzung:**

Karenina Schröder

**Grafik und Layout:**

Dóra Ferenczy

ISBN: 978-3-946741-04-6

2017 Berlin

 **AFRICA VENIR**

**do**  
Stiftung

**Brot  
für die Welt**  
Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

Gefördert mit Mitteln  
des evangelischen  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes

**beBerlin**  
Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Technologie  
und Forschung

**NETZWERK**  
der politische Förderfonds  
[www.netzwerk-selbsthilfe.de](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de)

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

**BMZ**  Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

  
**KATHOLISCHER  
FONDS** KOOPERATION  
EINE WELT

**AMADEU ANTONIO STIFTUNG**  
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

„Für den Inhalt dieser Publikation ist allein AfricAvenir International e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.“